

Konzeption

Hort

„MAX & MORITZ“



Haus 1

Zedlitzstraße 1
03130 Spremberg
Tel.: 03563/ 59 33 422
Mail: kinderfreizeit.ev@web.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort/unsere Philosophie

1. Unsere Einrichtung

- 1.1 Unser Träger
- 1.2 Lage und Umfeld
- 1.3 Unser Haus
- 1.4 Unser Außengelände
- 1.5 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten exemplarischer Tagesablauf
- 1.6 Verpflegungskonzept

2. Unsere Gruppenstruktur

3. Unser pädagogischer Ansatz und deren Ziele

3.1 Der gesetzliche Auftrag

3.2 Bildungsbereiche

- 3.2.1** BB Körper, Bewegung, Gesundheit
- 3.2.2** BB Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- 3.2.3** BB Musik
- 3.2.4** BB Darstellen und Gestalten
- 3.2.5** BB Mathematik und Naturwissenschaften
- 3.2.6** BB Soziales Leben

3.3 Partizipation

3.4 Beschwerdemanagement

3.5 Kinderschutz

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

- 4.1** Elterngespräche und Elternversammlung
- 4.2** Elterninformationen
- 4.3** Kita-Ausschuss

5. Zusammenarbeit mit Anderen

- 5.1** Zusammenarbeit mit Hort und Schule
- 5.2** Zusammenarbeit mit dem Jugendclub „Erebos“



6. Ferien

6.1 Organisation

6.2 Öffnungszeiten

6.3 Feriencamp

7. Qualitätsmanagement

8. Betriebserlaubnis

9. Schlusswort

Impressum



Vorwort / unsere Philosophie

In unserer Konzeption beschreiben wir, wie wir in unserem Hort und mit den Kindern arbeiten, worauf wir in unserem Team Wert legen.

Wir reflektieren unsere Arbeit und legen großen Wert auf das Feedback von Kindern und deren Eltern. Uns ist bewusst, dass uns die Eltern ihr wertvollstes Gut, ihre Kinder, anvertrauen.

Nach dem Unterricht sollen sich die Kinder geborgen fühlen, liebevolle Zuwendung erfahren, Spaß haben und sich nach ihren Bedürfnissen individuell entfalten können.

Wir haben einen familienergänzenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

In unserem Team ist jede/r ErzieherIn ein wichtiger Teil des Ganzen und bringt sich mit all ihren Stärken und Erfahrungen in den täglichen Hortalltag ein.

Jede /r ErzieherIn hat einen staatlich anerkannten Fachschulabschluss und nutzt viele Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung zum Wohle der Kinder. Die Erkenntnisse werden im Team vorgestellt und ausgewertet.

Unsere pädagogischen und fachlichen Fähigkeiten kommen allen Kindern des Hortes zugute.



Wir ErzieherInnen wollen

- den Kindern menschliche Werte vermitteln,
- Ich-Stärke ermöglichen,
- Selbständigkeit stärken,
- die sprachliche und kognitive Entwicklung fördern und
- soziale Kompetenzen erweitern.

Insgesamt also die ganzheitliche Entwicklung ermöglichen und fördern.

Wir sind Partner der Kinder, wichtige Menschen des Vertrauens außerhalb
der Familie.

KINDER

sind einzigartige Persönlichkeiten,
sind mit allen Sinnen aktiv,
bewegen sich ganzkörperlich und
haben einen großen Bewegungsdrang.

Sie haben vieles im Kopf, sie sehen, hören, fühlen, riechen und schmecken.

KINDER BRAUCHEN

Menschen,
Freiräume und Zeit,
immer wieder neue Anreize und Anregungen,
um sich weiter zu entwickeln.

KINDER HABEN GEFÜHLE

die ausgedrückt und gelebt werden wollen,
wie Freude, Glück, Angst, Mut, Wut, Schmerz, Trauer u. a.

Kinder sind einzigartige Persönlichkeiten, sie sind

- * ehrlich
- * spontan
- * unbefangen
- * immer in Entwicklung
- * immer aufnahmefähig
- * wissbegierig



Kinder sind immer aktiv, sie

- * spielen, basteln, schneiden, bauen
- * fühlen und streicheln
- * drücken, schieben, stoßen
- * pflegen Freundschaften
- * testen ihre Grenzen aus
- * probieren und experimentieren
- * malen, tuschen und gestalten

Kinder bewegen sich immer, sie

- * laufen, rennen, toben
- * hüpfen, klettern, springen
- * tanzen und schaukeln

Kinder haben Vieles im Kopf

- * Gedanken und Wünsche
- * Ideen und Sehnsüchte
- * Phantasien und Wissensdrang
- * Egoismus und Gemeinschaftssinn

Sie nehmen mit allen Sinnen wahr

- * sehen, hören, fühlen, riechen, schmecken

Kinder haben Bedürfnisse, sie brauchen

- * Freiräume und Zeit, aber auch
- * Grenzen und Normen und klar definierte Regeln für den Umgang miteinander und das Leben im Hort
- * Sicherheit, Verlässlichkeit Unterstützung und Hilfe* Menschen, die sie ernst nehmen, ihnen zuhören und Verständnis haben und sie brauchen immer wieder neue Lernanreize und Anregungen, um sich weiter zu entwickeln.

Kinder brauchen ein ICH-Gefühl, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein als wichtige Basis ihrer Persönlichkeitsentwicklung.



1. Unsere Einrichtung

1.1 Unser Träger

Der Träger unseres Hortes ist der „Kinderfreizeit“ e.V.

Er gründete sich am 01.08.2005 mit dem Ziel der Sicherstellung der Hortbetreuung von Kindern im Grundschulalter der „Astrid Lindgren Grundschule“ und der Kollerberg Grundschule.

Diese gewährleistet er seitdem an den 3 Standorten.

Haus 1: Zedlitzstraße 1

Haus 2: Kollerberggring 52

Haus 3: Finkenweg 3.



1.2 Lage und Umfeld

Unser Hort ist das Haus 1.

Er befindet sich in der Grundschule Kollerberg in Spremberg.

Unweit unserer Einrichtung liegt das Wohngebiet Kollerberg, welches durch Neubaublöcke geprägt ist. In unmittelbarer Nähe liegen 2 Supermärkte, der Busbahnhof, das Krankenhaus, Spielplätze und die Kanuwiesen.

Unser Hort ist gut mit der öffentlichen Buslinie zu erreichen.

Eine Haltestelle befindet sich direkt vor der Schule, die andere ist ca. 5 Gehminuten von unserem Haus entfernt.

1.3 Unser Haus

In unserer Einrichtung werden vorwiegend Kinder ab Klasse 3 betreut.

Im Erdgeschoß des Schulhauses befinden sich 4 Horträume, sowie die Sanitäranlagen.

Weitere 4 Horträume, eine geräumige Kinderküche und ein kleines Nähzimmer befinden sich in unserem Anbau, welcher im Dezember 2018 eröffnet wurde.

Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.

Die Räume des Anbaus verfügen zudem über einen direkten Zugang ins Freie, auf Terrassen, die teilweise mit Sonnenmarkisen ausgestattet sind.



Unsere Räume laden ein,

- * zum Spielen, Basteln, Bauen und Experimentieren;
- * zum Rollenspiel, Entspannen, Singen und Vorlesen;
- * zum Zusammensitzen in gemütlichen Ecken;
- * zum Computer spielen, Musik hören, beobachten;
- * zum Sport treiben und tanzen.

In allen Räumen gibt es Ecken, Nischen, Regale und Schränke für unsere Kinder mit Spielzeug und Materialien, die frei zugänglich sind und zum kreativen Gestalten inspirieren.

Für Feste und Feiern nutzen wir die Aula, für die sportliche Betätigung die Turnhalle der Grundschule.



1.4 Unser Außengelände

Das unseren Hort bzw. das Schulgebäude umgebende Außengelände ist mit ca. 9.900 m² sehr großzügig.

Neben einem Spielplatz mit einem Sandkasten, einer Kletterkombination mit Rutsche und einem Geschicklichkeitsparcours aus Holz, laden der Fußball- und Basketballplatz zu unterschiedlichsten Spielen ein.

Auf dem gepflasterten Schulhof ist viel Platz zum Befahren mit verschiedensten Fahrzeugen, es stehen Tischtennisplatten zur Verfügung und Sitzgruppen laden zum Chillen und Quatschen ein.

In 2 Geräteschuppen finden die Kinder unseres Hortes Spielmaterialien, wie z.B. Sandspielzeug, Fahrzeuge, Bälle etc.



1.5 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten (exemplarischer Tagesablauf)

Unser Hort öffnet täglich um 6:00 Uhr bis Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende bis 17:00 Uhr.

In den Ferien und an unterrichtsfreien Tagen hat er ganztägig geöffnet (Näheres siehe Punkt 6).

Zum Jahreswechsel bleibt unser Hort vom 24.12. bis zum 01.01. des Folgejahres geschlossen.

Außerdem kann die Einrichtung an bis zu drei Tagen im Kalenderjahr aufgrund von Weiterbildungen der MitarbeiterInnen sowie an Brückentagen geschlossen bleiben.

Die Informationen dazu erhalten Eltern bis spätestens Dezember für das folgende Jahr.

Die Kinder der 3. Klasse werden nach Unterrichtsende in ihren Klassenräumen in Empfang genommen und gehen dann gemeinsam in ihre Gruppenräume.

Die Kinder der Klasse 4 - 6 kommen allein in den Hort und melden sich bei der Horterzieherin an.



Unser Tagesablauf

06:00 – 07:15 Uhr	Frühhort für alle Kinder der Klassen 1 - 6
zwischen 11:00 und 13:00 Uhr	Einnahme des Mittagessens aller Gruppen
nach Unterrichtschluss (11:00 – 13:15 Uhr)	Übernahme der Hortkinder
bis 13:30	freies Spiel im Gruppenverband mit Aufenthalt im Freien
13:30 – 14:45 Uhr	offene Hortarbeit mit Freizeitangeboten bzw. Gruppennachmittage
14:45 – 15:00 Uhr	Vesperpause im Gruppenraum
15:00 – 16:00 Uhr	Anfertigung der Hausaufgaben bzw. freies Spiel
16:00 – 17:00 Uhr	Späthort für Kinder der Klassen 3 - 6



1.6 Verpflegungskonzept

Basierend auf den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) achten wir in der Versorgung unserer Kinder auf ein gesundes, ausgewogenes und abwechslungsreiches Getränkeangebot.

In Absprache mit den Eltern berücksichtigen wir dabei Ernährungsbesonderheiten, wie z.B. Allergien, Unverträglichkeiten und Glaubensvorstellungen der Kinder.

Zwischen 6:45 und 7:15 Uhr haben alle Frühhortkinder des Hauses Gelegenheit, ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Dazu reichen wir frisch gebrühten Tee.

Die Mittagsversorgung der Hortkinder erfolgt im Rahmen der Schulessenverpflegung.

Innerhalb dieser stehen den Kindern zwei verschiedene Gerichte zur freien Wahl.

Unsere ErzieherInnen unterstützen die Schule dahingehend, in dem sie:

- gemeinsam mit den Hortkindern die Speisenauswahl für die jeweilige Woche treffen, das Essengeld kassieren und der Grundschule übergeben.
- je nach Unterrichtschluss der Kinder die Esseneinnahme begleiten.

Am Nachmittag haben unsere Kinder ab 14:45 Uhr die Möglichkeit zu vespern. Dazu bieten wir ihnen Getränke, wie ungesüßten Tee und Wasser an.



2. Unsere Gruppenstruktur

Unsere Gruppenstruktur ist überwiegend homogen, das heißt dass die Kinder auch im Hort in der Klassenstruktur des Vormittags zusammenbleiben können. Hier haben sie ihre Gruppenerzieherin als Ansprechpartner.

Die Gruppenräume der 3. Klassen befinden sich im Erdgeschoß des Schulhauses. Die Kinder der 4 -6 Klasse nutzen die Gruppenräume im Anbau.



3. Unser pädagogischer Ansatz und deren Ziele

Ausgehend vom situationsorientierten Ansatz, von unseren Beobachtungen und Schlussfolgerungen wollen wir aufgreifen, was Kinder einbringen und die darin enthaltenen Lernmöglichkeiten und Erfahrungsräume erschließen sowie aktuelle Situationen mit ihnen verarbeiten.

3.1 Der gesetzliche Auftrag

Horte sind Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und haben einen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag (§22 SGB VIII).

Laut §22 Abs. 2 SGB VIII ist es Aufgabe von Kindertageseinrichtungen,

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern,
 - die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen,
- sowie
- den Eltern zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Ansprüche auf Hortbetreuung ergeben sich aus § 24 Abs. 4 SGB VIII.



3.2. Bildungsbereiche

Das Kindertagesstätten Gesetz des Landes Brandenburg sagt aus, dass mit Hilfe der Grundsätze der elementaren Bildung und Erziehung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg sicherzustellen ist, dass allen Kindern die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Unser Ziel ist es, jedes Kind entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern.

Die besonderen Chancen unseres Hortes sehen wir in den vielfältigen außerschulischen Lernformen zur Unterstützung der Herausbildung von Kompetenzen in thematisch gegliederten Bildungsbereichen.

Dabei bilden das Spiel und das Lernen in Alltagssituationen den Schwerpunkt unserer Arbeit.

Unser Ziel ist es, jedes Kind entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern.

Die sechs Bildungsbereiche sind:

- ◆ Körper, Bewegung und Gesundheit
- ◆ Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- ◆ Musik
- ◆ Darstellen und Gestalten
- ◆ Mathematik und Naturwissenschaften
- ◆ Soziales Leben.

Wissend, dass sie sich gegenseitig bedingen, nicht losgelöst voneinander zu sehen sind und von entscheidender Bedeutung für die kindliche Entwicklung sind, ermöglichen die Fachkräfte unseres Hortes den Kindern innerhalb dieser Bildungsbereiche Erfahrungen, in dem wir sie dabei pädagogisch in herausfordernder und unterstützender Weise begleiten.

Gleichwohl stellen diese Grundsätze den Rahmen unserer täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit dar.



3.2.1. Körper, Bewegung, Gesundheit

Bewegung ist eine grundlegende Form des Denkens und ermöglicht den Kindern ihren Körper vielfältig im Alltag einzusetzen. Der Tagesablauf in der Einrichtung schafft den Kindern die Möglichkeit ihre motorischen Fähigkeiten mit ihrer seelischen und geistigen Entwicklung zu verknüpfen. Nur durch vielfältige Körpererfahrungen, ist es möglich verschiedene Sinnesbereiche miteinander zu verbinden. Bewegung dient den Kindern als Ausgleich zum schulischen Alltag und kann die geistigen Fähigkeiten verbessern. Emotionen lassen sich durch Körpersprache von den Kindern erfassen und ausdrücken.

Neben der Bewegung sind das Entwickeln eines eigenen Körpergefühls und der damit im Zusammenhang stehenden Regulationen sowie eine gesunde Ernährung weitere Bausteine der Gesundheit. Bei Letzterem liegt der Focus des Hortes in der Vermittlung von Wissen, was gesunde Ernährung bedeutet bzw. bewirkt.

Die WHO beschreibt Gesundheit als einen Zustand umfassenden körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Um diesen Zustand zu erreichen, bedarf es dem Wissen, was gesundheitsgefährdende und gesundheitsförderliche Verhaltensweisen sind, als auch der Fähigkeit diesen im Alltag wirkungsvoll zu begegnen bzw. diese zu fördern. Aufgabe des Hortes ist es, hier vorrangig präventiv zu arbeiten. Wir wissen, dass im Vorschulalter die Grundlagen der Hirnreifung geschaffen und damit die Voraussetzungen für abstraktere Denkprozesse, wie u. a. Lesen, Rechnen und Schreiben gebildet werden. Das gilt es im Grundschulalter zu festigen und weiter zu entwickeln.

Unser Freigelände bietet den Kindern unseres Hortes täglich einen Ort zum Toben, Klettern und freiem Spiel. Sie finden dort vielfältige Anreize für die Bewegung in spielerischer Form. Der Fußball- und Volleyball-/Basketballplatz, sowie die Tischtennisplatten laden zum gemeinsamen sportlichen Spiel ein. Das weiträumige Gelände bietet vielfältige Möglichkeiten zum Verstecken und zum Befahren mit verschiedensten Fahrzeugen. Auf dem Kletterparcours und dem Klettergerüst können die Kinder ihre Geschicklichkeit testen.





Im Bewegungsraum ermöglicht eine große Spiegelwand den Kindern sich beim Tanzen selbst zu sehen, ihre Körperbewegungen wahrzunehmen. Die entsprechenden Geräte, wie CD – Player mit CD`S sind den Kindern frei zugänglich.

Ein Kicker- und ein Billardtisch, sowie 2 Tischtennisplatten können von den Kindern benutzt werden.

Zweimal wöchentlich haben unsere Kinder die Möglichkeit an den AG`s Sport & Spiel, sowie Fußball in der Turnhalle unserer Grundschule teilzunehmen.



Gern erkunden unsere Kinder die nahegelegenen Kanuwiesen an der Spree. Dort können sie auf Bäume klettern, Buden bauen und das weiträumige Gelände für Bewegungsspiele nutzen.

Entsprechend den Wünschen unserer Kinder besuchen wir die Spremberger Schwimmhalle und in den Sommerferien das Freibad. In den Oktoberferien findet unser jährliches „Pappbootrennen“ in der Schwimmhalle statt.

Gesundheitserziehung in unserem Hort praktizieren wir gemeinsam mit den Kindern alltäglich.

- Dazu gehören:
- > das Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang,
 - > das Anziehen witterungsentsprechender Bekleidung,
 - > das Einhalten von Maßnahmen zur Verhinderung von Krankheiten.

Darüber hinaus fördern wir Fachkräfte präventiv die gesunde Ernährung unserer Hortkinder, in dem wir:

- ihnen einmal wöchentlich in der AG Kochen & Backen die Möglichkeit geben, Mahlzeiten selbst herzustellen und zu verkosten,
- in Gesprächen mit den Kindern ihre Kenntnisse über gesunde Ernährung vertiefen,
- den Kindern täglich den Zugang zu ungesüßten Tees und Wasser ermöglichen,
- gemeinsam mit Kindern Mahlzeiten (wie Mittagessen, Vesper) einnehmen.



3.2.2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Über die Sprache lernen Kinder sich mitzuteilen, zuzuhören, nachzufragen und ihre Bedürfnisse auszusprechen. Damit gelingt es ihnen, sich aktiv im Alltag einzubringen. Des Weiteren dient die Sprache als Konfliktlöser. Kommunikation steht im Einrichtungsalltag als Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen. Kommunikation und Sprache dient den Kindern, als Entwicklungsmöglichkeit der eigenen Identität. Es fördert zur selbstständigen Organisation von Lernprozessen und lässt die Kinder täglich Erfahrungen in verschiedenen Bildungsbereichen sammeln.

Im Wecken der Neugier auf Sprache, der Vertiefung der mündlichen und schriftlichen Sprachkultur und der Aufrechterhaltung des Interesses an Sprache und Schrift in Alltagssituationen sehen wir Pädagogen unseren täglichen Auftrag. Sprachförderung erfolgt auf die jeweilige Situation im Alltag, im Spiel und an der Kompetenz des Kindes orientiert.

Die ErzieherInnen kommunizieren mit den Kindern auf Augenhöhe und sind Sprachvorbild

Herkunftsbedingt werden in unserem Haus Kinder verschiedener Nationalitäten und Sprachkulturen betreut. Da ein jeder Mensch ein Recht auf die eigene Muttersprache hat, wird sie von den Kindern und Erwachsenen unseres Hauses als Teil der eigenen Identität respektiert und ernst genommen. Kinder anderer Sprachkulturen bekommen durch die Integration in den Hortalltag auf spielerische Art und Weise die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erfahren und zu erlernen. Egal ob die Kinder unseres Hortes der deutschen Sprache mächtig sind oder nicht, erleben sie im Hortalltag, dass Konflikte mit Worten gelöst werden und jedes Kind motiviert wird, eigenständig einen Konflikt zu lösen.

Einher damit erfahren die Kinder seitens der Fachkräfte Unterstützung darin, bei sich selbst und anderen Kindern Gefühle zu erkennen und ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Unsere Kinder erleben Sprache in Alltagssituationen, beim Spielen mit Freunden, in Gesprächsrunden und beim Singen.

Einen Zugang zur Schriftsprache haben unsere Kinder mittels

- diverser Aushänge an den Informationswänden in den Fluren und Räumen unseres Hauses,
 - Büchern und Spielen, die ihrem Alter, ihren Interessen und ihrem Umfeld entsprechen,
- sowie
- Besuchen in der Kreisbibliothek und der Teilnahme Veranstaltungen dieser.



Auf diese Art und Weise ermöglichen wir ihnen das Lesen zu erlernen bzw. zu festigen, das Leseverständnis voranzutreiben, sich selbst Spielregeln anzueignen und Interesse am Lesen von Büchern zu entwickeln.

3.2.3. Musik

Musik bietet viele Vorteile im Bereich des Sozialverhaltens, der Kognition und der Selbstachtung. Musik spricht gleichermaßen Denken, Gefühle und Handeln an. Es besteht ein Zusammenhang zwischen Musik, Bewegung, Koordination, Tanz und sozialer Aktivität. Das musikalische Empfinden gehört zu den Grundkompetenzen des Menschen, da das Ohr das am frühesten ausgebildete Sinnesorgan ist. Das wichtigste Instrument ist dabei die Stimme, bezeichnet wird diese als „Schlüssel zur Förderung der musikalischen Intelligenz“.

Zu den Basiskomponenten der Musik gehören Melodie, Rhythmus und Klangfarbe. Besonders wichtig ist der Rhythmus, da er die Grundstrukturen des menschlichen Lebens verbindet. Der Mensch handelt rhythmisch im Sinne von Wechseln und Gegensätzen, wie z.B. Einatmen und Ausatmen oder Spannung und Entspannung.

Die musikalische Praxis dient der seelischen und emotionalen Gesundheit, somit hat Musik einen positiven Einfluss auf die geistige, seelische und emotionale Entwicklung von Kindern.

In unserem Hort stehen den Kindern vielfältige Angebote zur Verfügung, um ihre musikalischen Kompetenzen zu stärken und zu fördern.

Nachfolgende Beispiele zeigen, wie sich dieses im Alltag wiederfindet unsere Kinder haben einen offenen Zugang zu vielzähligen

- ◆ Musikinstrumenten (z.B. Trommeln, Rasseln, Klanghölzer u.v.m.),
- ◆ jede Gruppe verfügt über 1 Abspielgerät (CD-Player) und eine
- ◆ Auswahl von Tonträgern verschiedenster Musikgenre, die täglich zum Tanzen, Singen und Musik hören genutzt werden können,
- ◆ 1x wöchentlich findet unsere AG „Tanzen“ statt,
- ◆ die Kinder haben die Möglichkeit in einer Talente Show, bei Auftritten im Stadtgebiet, beim Schulfest oder beim Weihnachts-singen ihr Können unter Beweis zu stellen,
- ◆ unsere Kinder basteln selbst Musikinstrumente auf denen sie dann spielen.



3.2.4. Darstellen und Gestalten

Der Mensch lernt ganzheitlich. Koordinationen des Körpers machen Zeichenbewegungen möglich. Die Wahrnehmung verschiedener Reize ist Anlass für Handlungen. Auch werden Worte und Begriffe mit Materialien abstrakt erfasst. Der Umgang mit diesen wird als eine Form des Denkens mit den Mitteln und Möglichkeiten der sinnlichen Erfahrung angesehen. Erlebnisse werden verarbeitet durchzeichnen, malen, formen und gestalten (z. B. mit Farbe und Pinsel, Stiften, Papier, Ton u.v.m.). Eine intensive Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht die Nutzung mit verschiedenen Materialien.

Unter diesen Gesichtspunkten beachten wir ErzieherInnen folgende

Regeln: ☞ **K**orrigiere niemals!

☞ **W**ertschätze die Arbeit der Kinder!

☞ **D**ränge die Kinder nicht dazu, ihre Werke zu erklären, wenn sie es nicht wollen!

☞ **E**rmuntere die Kinder, gib ihnen Anregungen, stelle aber keine festen Aufgaben!

☞ **S**ei neugierig auf die Arbeiten der Kinder!

Zur Anregung und Weiterentwicklung neuer Ideen und Techniken können die Kinder folgende Arbeitsgemeinschaften nutzen:

- ◆ "Kreatives Gestalten,
- ◆ „Malen mit Pinsel und Farbe“,
- ◆ Konstruieren und
- ◆ Nähen.

Das Darstellen und Gestalten ist ein Grundbedürfnis der Menschheit, es ermöglicht Erfahrungen innerlich zu verarbeiten und bleibend auszudrücken. Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse. Sie stehen im wechselseitigen Verhältnis zur geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes.

Eine wichtige Rolle dabei nimmt das Spiel ein. Es entspricht dem ersten und ursprünglichen Begriff von Arbeit, d.h. der Fähigkeit des Menschen, die eigene Umwelt nach seinen Bedürfnissen und Absichten zu bearbeiten.

Im Spiel mit verschiedenen Materialien und Personen ist es dem Kind möglich, sich intensiv mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen, es kann sozusagen direkt mit seiner Umwelt agieren.



Ein hervorragendes Mittel dafür ist das Rollenspiel. Es entsteht aus der Spielmotivation der Kinder und in ihm steht der soziale Umgang im Vordergrund.

Kinder unseres Hortes finden in den Gruppenräumen und im Kreativraum verschiedenste Materialien, wie z. B. Bastel- und Malpapier, Faser- und Buntstifte, Pinsel und Farben, Klebstoffe, Schablonen, Wolle und Stoffe, Gips und Ton, sowie Naturmaterialien, die sie zum kreativen Ausleben und Verwirklichen verwenden können.

Zur Anregung und Weiterentwicklung neuer Ideen und Techniken finden einmal wöchentlich die AGs „Kreatives Gestalten“, „Mit Farbe, Stift und Pinsel“, „Töpfern“ und „Nähen“ statt.

3.2.5. Mathematik und Naturwissenschaften

Der Ausgangspunkt der mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenz ist die Neugier der Kinder. Die Mathematik macht sich ein Kind zu Eigen, indem es beispielsweise Bausteine nach Farbe, Form oder Größe sortiert, in eine Reihe legt und abzählt. Darauf aufbauend bildet sich eine Vorstellung der Mengen und Größen. Mit chemischen Verbindungen macht das Kind Erfahrungen, wenn es zum Beispiel den Kuchenteig rührt und nach dem Backen die veränderte Konsistenz bemerkt. Biologisches Interesse zeigt sich beispielsweise, wenn die Punkte auf den Flügeln eines Marienkäfers gezählt werden. Das Ergründen von mathematischen Größen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen ist ein Prozess. Überall in der Umwelt trifft das Kind auf Zahlen, Mengen und naturwissenschaftliche Phänomene. Experimente unterstützen Kinder in ihrem Forscherdrang, im Auslösen ihrer Neugier und im Ergründen naturwissenschaftlicher Zusammenhänge.

In der Arbeitsgemeinschaft „Experimente“ forschen unsere Kinder. In der Vorbereitung wird besprochen, welche wissenschaftlichen Zusammenhänge das Interesse der Kinder wecken.

Darüber hinaus finden sie in unseren Räumen Materialien, wie Magnete, Waagen, Messbecher, Stoppuhren u.v.m., die zum selbstständigen Experimentieren animieren.

Im Tätigwerden innerhalb der AG „Kochen & Backen“ erfahren unsere Kinder anschaulich z.B., wie und warum sich Aggregatzustände verändern.



Exkursionen in die unser Haus umgebende Natur ermöglichen den Kindern Einblicke in die Welt von Flora und Fauna. So können sie beispielsweise mittels Lupen, Fotoapparaten und Fachbüchern, Pflanzen bestimmen oder Tiere Gruppen zuordnen.

Gelegenheit, ihr im Unterricht oder in der Familie erworbenes mathematisches Wissen zu erweitern oder zu festigen, haben die Kinder unseres Hauses z.B. beim gemeinsamen Spiel von Tischspielen.

3.2.6. Soziales Leben

Das soziale Leben verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Beziehungen. Ausgang hierfür ist die Bindung zwischen Eltern und Kind. Grundlage und Folge von sozialen Beziehungen ist die Fähigkeit des Perspektivwechsels und das Wissen um die eigene Persönlichkeit. Kinder entdecken die eigene Person indem es Bedürfnisse und Interessen ausdrückt.

Auch das Vergleichen anderer oder die Andersartigkeit seiner Spielpartner fördert das Entdecken der eigenen Persönlichkeit. Kinder müssen sich auf Regeln einigen und sich daran halten. Es gibt die moralischen Regeln, wie z.B. andere nicht zu verletzen und die konventionellen Regeln, wie z.B. das Eigentum anderer nicht zu zerstören. Das Verstehen und Akzeptieren von Regeln, Normen und Werten gelingt, wenn Menschen mit anderen verhandeln und debattieren. Daraus folgend benötigen Kinder einen möglichst großen Spielraum für das Aushandeln und Aufstellen von Regeln. Kinder sollen ihre Einzigartigkeit entdecken, das passiert im Zusammenleben in altersgleichen und altersgemischten Gemeinschaften. Die Persönlichkeit des Kindes entwickelt sich durch Austausch, Spiel und Streit. Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennt das einzelne Kind im sozialen Zusammensein. Innerhalb dieses Prozesses lernen Kinder ihre eigenen Wünsche, Interessen, Bedürfnisse und Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Dies ist Voraussetzung für das Erlernen von Demokratie und dem Umgang mit Werten, religiösen Orientierungen und Weltanschauungen.

Um diese Komplexität umzusetzen verstehen wir Fachkräfte uns als Ansprechpartner und Vorbild der Kinder.



Im Hortalltag setzen wir dieses um, in dem wir

- ◆ die Individualität jedes Kindes achten und beachten;
- ◆ jedes einzelne Kind unterstützen seine, eigenen Interessen und Bedürfnisse auszudrücken;
- ◆ den Kindern Spielangebote zur Förderung der sozialen Kompetenzen unterbreiten;
- ◆ Gesprächsrunden in den Gruppen und Einzelgespräche mit den Kindern führen;
- ◆ die Kinder beim Lösen von Konflikten unterstützen;
- ◆ mit den Kindern Regeln aushandeln und diskutieren;
- ◆ die Kinder unterstützen, die in unserem Haus bestehende Hortordnung zu akzeptieren und einzuhalten;
- ◆ im Kinderrat Partizipation üben, wie z. B. in monatlichen Zusammenkünften Probleme besprechen, Umfragen auswerten und Ergebnisse präsentieren;
- ◆ die Kinder in die Ferienplanung und die Planung von Projekten einbeziehen;
- ◆ den Kindern die Möglichkeit bieten, ihre Arbeitsgemeinschaften bzw. ihre Nachmittagsgestaltung frei zu wählen;
- ◆ den Gruppentag durch die Kinder organisieren und gestalten lassen;
- ◆ gemeinsame Höhepunkte feiern, wie Fasching, Ostern, Kindertag, Weihnachten etc.

Hinzu kommt, dass Kinder in unserem Haus Erfahrungen im Zusammenleben mit Menschen anderer Kulturen erleben. So beschäftigen wir uns mit den Kindern neben den in unserem Land üblichen christlichen Jahreshöhepunkten, wie Weihnachten und Ostern auch mit Traditionen anderer Weltreligionen.

Wichtig ist uns Fachkräften bei allem Tun, den Kindern zu zeigen, dass wir über Wissen bzgl. christlicher Traditionen und ihre Bedeutung verfügen.

Wir zeigen Interesse für die Religionen der Kinder und deren Familien.



3.3 Partizipation

Die Sicherung der Rechte der Kinder ist ein Qualitätsmerkmal der Kindertagesbetreuung.

Gemäß Artikel 12 der UN – Kinderrechtskonvention und den daraus resultierenden gesetzlichen Regelungen im Kindertagesstätten Gesetz des Landes Brandenburg (Kita GBdbg.) haben Kindertagesstätten die Aufgabe, Mitbestimmung der Kinder als Grundsatz ihrer Pädagogik umzusetzen. Dabei ist das Alter der Kinder unerheblich.

Partizipation wird bei uns alters- und reifeangemessen gestaltet.

Kinder unseres Hauses haben täglich die Möglichkeit, ihren Gesprächspartner aus dem Kreis der ErzieherInnen selbst zu wählen.

Jedes Kind hat die Möglichkeit seine Meinung zu äußern und mit seinen Vorschlägen und Ideen zur Gestaltung des Hortlebens beizutragen.

Gruppen- bzw. Einzelgespräche werden genutzt, um Themen aufzugreifen, welche die Kinder beschäftigen, um Probleme und Konflikte zu besprechen und zu klären.

In diese fließen die seitens der Erzieher gemachten Beobachtungen mit ein.

Resultierend daraus organisieren die ErzieherInnen gemeinsam mit den Kindern den Tagesablauf und initiieren Gruppenaktivitäten.

Gleichwohl sehen unsere Fachkräfte jedes Kind, geben ihm individuell Hilfe und Unterstützung, setzen Grenzen und erarbeiten gemeinsam mit ihm Konfliktlösungen.

Die Kinder können ihren Nachmittag selbst gestalten und entscheiden eigenverantwortlich, welche Bildungsangebote wahrnehmen möchten.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer gelebten Partizipation ist der Kinderrat des Hortes.

Zu Beginn jeden Schuljahres wählt jede Gruppe 2 Vertreter in den Kinderrat.

Der Kinderrat trifft sich monatlich. Es wird ein Protokoll angefertigt. Die Ergebnisse werden der Hortgruppe durch ihre Vertreter mitgeteilt und an den Informationstafeln veröffentlicht.

Er erfasst Probleme, Wünsche und Anfragen der Hortkinder, leitet diese weiter und versucht den Hortalltag im Sinne der Kinder mitzugestalten.

Zu den Aufgaben des Kinderrates gehören, Umfragen in den Gruppen zu starten und diese auszuwerten. Verstöße gegen die Hausordnung werden besprochen und entsprechende Verhaltensregeln vereinbart.

Die Vertreter des Kinderrates besprechen in ihren Gruppen, was sich die Kinder in den Ferien wünschen, welche Monatshöhepunkte geplant werden können und welche Anschaffungen sie für den Hort als notwendig erachten. Sie erfassen in ihrer Gruppe neue Vorschläge oder Veränderungswünsche für die Arbeitsgemeinschaften.



3.4 Beschwerde – und Feedbackkultur

Wir sehen gerechtfertigte Kritik/ Meinungsäußerung als eine gute Grundlage sein Handeln zu reflektieren.

Im § 45 SGB VIII ist das Recht der Kinder verankert sich „in persönlichen Angelegenheiten“ zu beschweren und dafür geeignete Verfahren vorzufinden, in denen ihre Beschwerden anschließend bearbeitet werden. Auf diese Weise sollen sie vor Machtmissbrauch u.a. der pädagogischen Fachkräfte geschützt werden.

Beschwerdemöglichkeiten der Kinder

- in Gesprächskreisen der Gruppe
- in einem persönlichen Gespräch mit der GruppenerzieherIn, der ErzieherIn des Vertrauens oder der Hortleitung
- im Kinderrat/ Sorgenkasten in der Gruppe

Beschwerdemöglichkeiten der Sorgeberechtigten:

- im Rahmen von Tür- und Angelgesprächen
- in Elterngesprächen
- in der Elternversammlung
- bei der Hortleitung
- im Kitaausschuss
- in einer 2 jährlich stattfindenden Umfrage

Beschwerdemöglichkeiten der Mitarbeiter:

- in der Dienstberatung
- in Mitarbeitergesprächen
- in kurzfristig gewünschten Einzelgesprächen
- im Kitaausschuss
- im Vereinsvorstand

Umgang mit Beschwerden, Kritik und Anregungen:

Jede Beschwerde, Kritik oder Anregung wird ernst genommen, geprüft und bei Bedarf dokumentiert. Beschwerden sind als konstruktive Kritik zu verstehen und sind auch erwünscht.

Beschwerde an den Kinderrat:

- in gemeinsamen Gesprächen im Kinderrat wird nach Lösungen gesucht
- gegebenenfalls werden Kinder, Erzieher oder die Hortleitung mit einbezogen

Beschwerden von Kindern/Sorgeberechtigten an ErzieherIn:

- im persönlichen Gespräch wird nach einem Lösungsansatz gesucht
- weiterführend können Mitarbeiter bzw. Beteiligte hinzugezogen werden
- wenn es erforderlich wird, wird gemeinsam im Team und / oder mit der Leitung beraten



Beschwerde an Einrichtungsleitung:

- im persönlichen Gespräch wird nach einem Lösungsansatz gesucht
- weiterführend können Mitarbeiter bzw. Beteiligte hinzugezogen werden
- wenn die Notwendigkeit besteht, wird im Team und / oder mit der Leitung beraten.

Beschwerde an Kitaausschuss:

- in einem persönlichen Gespräch wird der weitere Verfahrensweg erörtert
- die Hortleitung wird informiert
- gemeinsam wird nach Lösungsansätzen gesucht

Sorgeberechtigtenumfrage:

- alle 2 Jahre wird an die Sorgeberechtigten eine Umfrage zur Ermittlung der Zufriedenheit ausgegeben
- Auswertung durch Leitung
- das Ergebnis wird dem Kitaausschuss mitgeteilt und gegebenenfalls besprochen bzw. diskutiert
- die Ergebnisse werden auf der Homepage bzw. in den Einrichtungen veröffentlicht

Dokumentation der Beschwerden

- wenn notwendig, wird die Anregung, Beschwerde oder Kritik im Beschwerdeprotokoll der Einrichtung dokumentiert.

3.5 Kinderschutz

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.

Zur Umsetzung dieser verbrieften Rechte trat am 1. Januar 2012 das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz) in Kraft.

Dieses bringt Prävention und Intervention im Kinderschutz gleichermaßen voran und stärkt alle Akteure, die sich für das Wohlergehen von Kindern engagieren.

Gleichzeitig verpflichtet es Kindereinrichtungen, die Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen, damit sie im Einzelfall

- dieser Verantwortung besser gerecht werden können,
- die Risiken für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig erkannt werden,

und • eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen vermieden,

oder • eine weitere Gefährdung oder Schädigung abgewendet werden kann.



Unser Träger hat zu diesem Zweck sein pädagogisches Personal dahingehend geschult, dass es in der Lage ist, Gefährdungssituationen für Kinder zu erkennen und ggf. angemessen zu handeln. Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter unserer Kindereinrichtung die Möglichkeit, die insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz des Trägers für Beratungen heranzuziehen.

Handlungsweisend ist die Richtlinie „KS“ für „Kinderfreizeit“ e.V..

4. Zusammenarbeit mit den Familien

Gemäß Artikel 6 Grundgesetz und Kita Gesetz Land Brandenburg haben wir einen familienergänzenden Bildungs-, Erziehung- und Betreuungsauftrag. Wir verstehen uns als Partner, die regelmäßig im Kontakt mit den Eltern stehen und immer ein „offenes Ohr“ für ihr Anliegen haben.

Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern/Familien und auch mit den LehrerInnen der Grundschule, die unsere Hortkinder am Vormittag betreuen, besonders wichtig.

Wir verstehen uns dabei gemeinsam mit den LehrerInnen der Grundschule als Partner der Familien. Für die Effektivität der Familienarbeit haben wir uns entschlossen z.B. Elterngespräche und Elternversammlungen, soweit thematisch möglich, gemeinsam durchzuführen.

4.1 Elterngespräche und Elternversammlung

Wir führen Elterngespräche, sofern diese erforderlich sind.

Mit unseren Eltern und Familien findet der direkte Informationsaustausch meist in Form von Tür – und Angelgesprächen statt. Gibt es darüber hinaus Gesprächsbedarf, egal von welchem Partner, so wird ein Termin vereinbart und ein Elterngespräch geführt.

Elternversammlungen finden, wie bereits erwähnt, gemeinsam und in Absprache mit dem / der KlassenleiterIn mindestens einmal im Jahr statt.

Auf diese Weise gelingt uns eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit im Sinne der Kinder.



4.2 Elterninformationen

Für den indirekten Informationsaustausch bedienen wir uns vorrangig der nachfolgenden Formen:

- aktuelle Aushänge an den Tafeln in den Eingangsbereichen mit Informationen zum Hortalltag;
- Elterninformationsschreiben;
- Ferienpässe mit Informationen rund um die Ferienangebote;
- hortinterne Homepage;

4.3 Kita-Ausschuss

Dem Kita – Gesetz Land Brandenburg entsprechend verfügen die Hortstandorte Haus 1 – 3 über einen gemeinsamen Kindertagesstätten – Ausschuss (Kita – Ausschuss).

In ihm arbeiten aus jedem Standort Eltern, die demokratisch aus der Mitte der Elternschaft gewählt wurden.

Dieser Kreis der Elternvertreter trifft sich 2x im Jahr und zu gegebenen Anlässen mit der Trägervertretung und den Vertretern der Erzieherinnen, um konzeptionelle und organisatorische Fragen sowie andere den Hort betreffende wichtige Entscheidungen zu beraten und zu beschließen.

Das Zusammenwirken von Eltern, pädagogischen Fachkräften und VertreterInnen des Trägers unseres Hortes im Kita-Ausschuss eröffnet Chancen der Partizipation und der Mitverantwortung in der Kinderbetreuung. Diese Möglichkeit nutzen unsere Eltern verantwortungsbewusst und gern, in dem sie uns bei der Vorbereitung und Durchführung von Gruppennachmittagen und Höhepunkten unterstützen, sowie an Wandertagen begleiten.



5. Zusammenarbeit mit Anderen

Dem Sozialgesetzbuch VIII entsprechend hat sich unser Hort mit anderen kind- und familienbezogenen Diensten im Gemeinwesen vernetzt und arbeitet mit ihnen zusammen.

Hierzu zählen neben Einrichtungen der Kinder – und Jugendhilfe auch Grundschulen und Vereine.

5.1. Zusammenarbeit Hort und Schule

Entsprechend dem „Gemeinsamen Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule“ (GOBiKS) kooperieren wir mit der Grundschule Kollerberg Spremberg.

Im Mittelpunkt steht vor allem die Zusammenarbeit hinsichtlich der Bildung und Erziehung der Kinder und der gemeinsamen Eltern – bzw. Familienarbeit.

Zur gegenseitigen Information und für ein einheitliches Handeln erfolgen monatlich zwischen Hort- und Schulleitung Verabredungen zu pädagogischen und organisatorischen Angelegenheiten.

Des Weiteren werden, wie bereits erwähnt, gemeinsam von KlassenleiterIn und ErzieherIn Elternversammlungen vorbereitet und durchgeführt.

In wöchentlichen Gesprächen erfolgt der gegenseitige Austausch zum Entwicklungsstand der einzelnen Kinder der Klasse/Gruppe und es werden Verabredungen für die weitere individuelle Förderung des Kindes getroffen. Entsprechend dem sozialpädagogischen Bildungsauftrag des Hortes gemäß SGB VIII und Kita Gesetz BB übernimmt der Hort eine Teilverantwortung bei der Erledigung der Hausaufgaben.

Diese besteht insbesondere darin,

- ♦ den Kindern Zeit und Ort für die Erledigung für ihre Hausaufgaben zu geben;
- ♦ die Kinder an die Methodik der Hausaufgabenanfertigung heranzuführen;

und

- ♦ den Eltern und Lehrkräften regelmäßig Rückmeldung zur quantitativen und qualitativen Hausaufgabenanfertigung zu geben.

Von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 15:00 – 15:45 Uhr betreuen die ErzieherInnen die Hausaufgabenzeit im jeweiligen Hausaufgabenzimmer der Klassenstufe und geben Hilfe und Unterstützung. Dazu stehen Hilfsmittel, wie Lexika, Wörterbücher oder das Internet zur Verfügung.

Traditionell findet einmal im Jahr ein gemeinsamer Höhepunkt - das Schulfest - statt.



An der Vorbereitung und Durchführung beteiligen sich LehrerInnen der Grundschule und ErzieherInnen zu gleichen Teilen.

5.2 Zusammenarbeit mit dem Jugendclub „Erebos“

Mit dem Jugendclub „Erebos“ verbindet uns seit dem Jahr 2005 eine Kooperation.

Aufgrund der verschiedenen Zeitfenster in der Betreuung erfolgt die Zusammenarbeit insbesondere in den Ferien.

Bereits im Vorfeld gibt es gemeinsame Absprachen zur Vorbereitung und Durchführung einzelner Projekte und Veranstaltungen. Hervorzuheben sind unser gemeinsames Osterbasteln mit sorbischen Osterbräuchen, das Bauen und die Gestaltung der Boote zu unseren Pappbootrennen in den Herbstferien.

5.3 Vernetzung mit Vereinen und Institutionen in der Stadt Spremberg

Im Jahresverlauf nutzen wir Veranstaltungen des Kulturschlosses des Landkreises Spree – Neiße, vor allem im Heidemuseum.

Wir besuchen aktuelle Ausstellungen sowie thematische Veranstaltungen des Museums.

Gemeinsam mit der Stiftung SPI „Bergschlösschen“ organisieren wir Veranstaltungen in den Ferien, wie z. B. Geocaching.

Halbjährlich initiiert die Landeskirchliche Gemeinschaft einen Legotag für Horte der Stadt Spremberg. Diesen nutzen unsere Kinder sehr gern, um mit dem umfangreichen Legomaterial vielseitig kreativ tätig zu sein.





6. Ferien und unterrichtsfreie Tage

6.1 Öffnungszeiten

An unterrichtsfreien Tagen ist unser Haus 1 von 6:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Während der Ferien findet zur gleichen Öffnungszeit eine gemeinsame Betreuung der Kinder aller Standorte statt.

6.2 Organisation

Spätestens 4 Wochen vor Ferienbeginn erhalten alle Kinder einen Ferienpass, auf dem alle Angebote und Abläufe ersichtlich sind.

Hier können Eltern/Familien ihr Kind/ihre Kinder bis zum angegebenen Anmeldeschluss für den Besuch der Ferien anmelden.

Die Ferienstandorte stellen sich wie folgt dar

- ◆ Herbstferien Haus 1
- ◆ Weihnachtsferien Haus 2
ausgenommen Schließtage (24.12.-31.12.)
- ◆ Winterferien Haus 3
- ◆ Osterferien Haus 1
- ◆ Sommerferien Haus 3

Aufgrund besonderer Anlässe kann davon auch abgewichen werden.

6.3 Feriencamp

Das Feriencamp öffnet jährlich in den Sommerferien unter einem bestimmten, mit den Kindern vorab besprochenen Motto, für fünf Wochen seine Pforten.

Viele Ideen der Kinder finden dann im Camp ihre Verwirklichung.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihre nähere Umgebung besser kennen lernen und viele Erfahrungen sammeln können.

Themen der letzten 3 Jahre waren

- Viele Farben hat die Welt, wir machen es bunt, wie es uns gefällt.
Max und Moritz laden ein, mit dabei zu sein. (2019)
- Max & Moritz diese Kecken wollen unsere Welt entdecken.
Forschen, fühlen, riechen, schmecken - werden unsere Sinne wecken. (2018)
- Sommerferien mit Spiel und Spaß und Sport – Rio ist auch im Max & Moritz Hort. (2017)



Traditionsgemäß beginnt das Feriencamp mit einer Eröffnungsveranstaltung auf der wir Ehrengäste und Sponsoren begrüßen.

Jahrelange Erfahrung zeigt uns, dass für die Gewährleistung einer stabilen und hochwertigen Betreuung während der Campzeit eine wöchentliche Anmeldung erforderlich ist. Die erhobene Wochenpauschale wird für Eintrittsgelder, für Veranstaltungen und benötigte Materialien verwendet.

Kosten für Ganztagsausflüge und Fahrten sind von den Eltern zusätzlich zu tragen.

Mit einer tollen Abschlussparty oder einer Fahrt nehmen wir nach der fünften Woche Abschied von den Sommerferien.

Die letzte Sommerferienwoche erleben unsere Kinder wieder im Haus 1.

Die ErzieherInnen und Kinder bereiten gemeinsam das neue Schuljahr vor.



7. Qualitätsmanagement

In Abständen von 5 Jahren findet eine *Elternbefragung* statt. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, die einzelnen Bereiche der Hortarbeit zu bewerten und Veränderungswünsche zu äußern.

Das Ergebnis dieser Befragung veröffentlichen wir an der Info-Tafel, analysieren es im Team und legen entsprechende Maßnahmen fest.

Auch in den täglichen Elterngesprächen besteht für Eltern die Möglichkeit ein Feed-Back zu geben.

In der wöchentlichen *Dienstberatung* reflektiert das Team die tägliche Arbeit mit Kindern und Eltern. Hier entstehen neue Ideen und Lösungsvorschläge für Organisatorisches, Pädagogisches und Konzeptionelles.

Vierteljährlich finden Beratungen der ErzieherInnen aus allen Häusern statt. Vorrangig werden diese zur Vorbereitung, Planung und Auswertung der Ferien genutzt. Dabei erfolgt auch ein reger pädagogischer Austausch, zu Themen wie Weiterbildungen, Zusammenarbeit Hort Schule, Arbeit im Gruppenverband, Organisation der Tagesabläufe, Zusammenarbeit mit den Eltern etc..

In jährlichen *Personalgesprächen* erhalten die MitarbeiterInnen ein Feedback über ihre pädagogische Arbeit. Kritikpunkte werden benannt und Lösungsansätze gesucht.

Auflage durch den Träger für die MitarbeiterInnen ist der Besuch von mindestens zwei pädagogischen Fortbildungen pro Kalenderjahr.

Aktiv arbeitet die Leitung unseres Hortes in der *AG „Hort“* des Landkreises Spree-Neiße mit. Die AG wird genutzt, um Erfahrungen auszutauschen, rechtliche Fragen zu klären und aktuelle Probleme zu erörtern.

Jährlich wird unter Federführung dieser AG ein Workshop für das pädagogische Fachpersonal organisiert, in dem theoretische Erkenntnisse vermittelt und gleichzeitig praktische Erfahrungen gesammelt werden können. Themen der letzten zwei Jahre waren „Kinder mit auffälligen Verhaltensweisen“ und „Jungen lernen anders - Mädchen auch“.

Beratend stehen uns die Praxisunterstützungssysteme „Kindertagesbetreuung“ der Stadt Spremberg und des Landkreises Spree-Neiße zur Seite.



8. Betriebserlaubnis

Nach Fertigstellung und Nutzungsübergabe unseres Anbaus im Dezember 2018 mit weiteren 58 Hortplätzen wurde uns durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport eine dauerhafte Kapazität von 140 Plätzen gewährt.

9. Schlusswort

Unsere Konzeption kann für bestimmte Bereiche nur eine Momentaufnahme sein. Sie spiegelt den Stand unserer Arbeit wider, ist Richtschnur und Arbeitsmaterial für uns. Da wir uns ständig weiterentwickeln und gemeinsam mit den Kindern neue Erfahrungen sammeln, wird es auch in der Zukunft Ergänzungen und Überarbeitungen dieser Konzeption geben.

10. Impressum

Herausgeber:	Hort „Max & Moritz“ Haus 1
Erarbeitet von:	Team Hort „Max & Moritz“ Haus 1
Unterstützt von:	Andrea Kupke, Praxisberaterin der Stadt Spremberg
Fotos:	Petra Lemke
Stand/Herausgabe am:	28.02.2021